



Dat Suizid - Problem

Plattdeutscher Sketsch von Helmut Schmidt

2 Spieler: 1m/1w

Matthias - verlassener Ehemann (ca. 30-50 Jahre)
Luise - seine Mutter (ca. 50-75)

Requisiten: (Stuhl oder Sessel, Tisch, Mörser, Stößel, Glas, Schachtel mit Tabletten, 1 Flasche Mineralwasser, Foto an der Wand, ein „Gelbe Seiten-Buch oder Tablett, Telefon)

Zeit
Gegenwart

Spieldauer
ca. 10-15 Min.

1. Szene

Matthias: (sitzt im Sessel. Er nimmt viele Tabletten aus der Schachtel, gibt sie in den Mörser, zerstampft sie dem Stößel die Tabletten, kippt dann das Pulver in das Glas, füllt es mit Mineralwasser auf, rührt es lange mit dem Löffel um. An der Wand hängt ein Portrait seiner Frau. Dann blättert er eifrig in den "gelben Seiten" oder schiebt mit seinen Fingern auf ein Tablett herum, sucht, findet schließlich, wonach er suchte, nimmt das Telefon, tippt eine Nummer ein, wartet. Sein Gesichtsausdruck ist von Anfang an verzweifelt.)

Oppermann? Bestattungen Oppermann? Ja. Kleber. Matthias Kleber is mien Naam. Se hebbt doch 'n 24 Stünden-Afhol-Deenst? Good. Dat heet, Se holen to jeede Tied verstürven Minsken af? Prima.

Hartlik wat? Och, Hartlik Beileid? Ja, dat is bannig mitföhlend, aver... De Adress? - Nelkenstraat 20. – Moment, Moment - also nu so batz op de Steh schöllnt Se noch nich komen. Ik brük noch 'n beeten. Aver de Huusdöör steiht open. Se könnt dann later so rinkomen.

Wokeen de verstürven Person is? - Na IK! Ja, nu lev ik noch. Aver ik bün just dorbi, dat to ännern. Un ik much nich gern weekenlang in mien Wohnung herümliggen. Stellen Se sik vör mi find nüms. Dat rükt dann ja ok bannig fix, nich wohr?!

Psycho - wat? Psychologisch Betreuung? IK brük...? Woso dat denn? Hören Se, Ik much keen klook Ratslagen vun Ehr - Se schöllnt mi vör mien Dood blots 'n paar Fragen beantwoorden. Ja, ik bün heelmaal klor in d' Kopp. Se verdeenen immerhen een Hoppen Geld an mien Beerdigung, daar kann ik dann doch ok 'n good Beraden verlangen, oder? Na also.

Komen Se doch bidde, ja also - so in een gooden Stünd - passt Ehr dat? Un ik much gern in mien swart Leddernbüx un in mien witte Jeanshemd in de Sarg. Worüm? Wiel mien Fro Claudia dat jümmers hasst hett. Dat kann ik dann doch am besten glieks antrecken, ja? Nich? – Wat meenen Se - wasken? SE wüllt mi düsse Kleedaasch antrecken un mi vörher wasken? Na hören Se maal...

-2-

Se wüllt een hygienisch Grundversörgen vör de Bestattung mit mi maken? Seggen Se maal - denken Se, ik bün 'n Asi, oder wat? Ik hebb vör twee Stünden duscht. Sogor mit een hochwertig Duschgel vun Adidas. Jawoll. – Wat? Se warnn mi... Hallo? (kurze Pause) Se wüllt mi kumpleet uttrecken, desinfizeeren, all mien Körperöffnungen versluten un ok noch 'n Ligatur bi mi vörnehmen? - Wat is DAT - een Ligatur?

Boah, wat sünd Se eenlik för 'n Swienjack?! Also, vun abartig Neigungen hebb ik al hört, aver dat is ja woll de Gipfel. Veelen Dank. (beendet das Gespräch, zu sich selbst) Nich to faten!

(nimmt sich wieder die "gelben Seiten", findet eine andere Nummer, tippt diese ein, wartet) Bestattungen Hanken? Matthias Kleber hier. Ik harr gern de... ja,

woans nömt man dat bi Ehr - Geschäftsföhrrer off Bestattungsföhrrer off so snackt. Och SE sünd de... ja - good. Wiel... Se sünd ja 'n Frominske. Okay - ik wüss nich... also, mi weer nich bekannt, dat dat ok Bestatter**innen** giff. Aver dat äh... ja dat verannert de Saak natürlük een beeten. - Wat för 'n Saak? Na mien Saak. Ik much daar ok gor nich lang drüm herüm snacken, Fro Hanken un komm glieks to 'n Punkt. Also: Wo wüllt Se mi? Nakend off antrucken? - Un wüllt Se mi ok wasken? Hehehe... Nee, dat weer een Witz. Also, ik meen - ik bün schier un schoon - Se mööten mi nich wasken. Un een Ligatur off woans dat heet brük ik eenlik ok nich.

Seggen Se - wat is dat eenlik för 'n Swienkram? Ehr Konkurrenz hett mi dat anboden. Ja, dat weer een Keerl. Jichenswie pervers, denk ik. - Hallo? Hey - sünd Se noch dran? Hallo? (legt das Handy oder das Telefon dann auf den Tisch, seufzt, rührt dann wieder im Glas herum, schaut ins Leere, beginnt dann zu erzählen und wendet sich dabei mehr und mehr an die Zuschauer) Jichenseen Arbeitskolleg hett vör Johren maal de Spröök to mi seggt: "Das Leben als solches ist eins der Schwersten". Daar is wat an - aver glöven Se mi: Starven is noch veel sworer.

Das ist ein Auszug aus dem Sketch:

Dat Suizid Problem

Spieldauer ca. 10-15 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.